

AKTUELLE REVIERARBEITEN

Aufgaben des Jägers im Herbst

Im vergangenen Jahr verzeichneten wir eine nie da gewesene üppige Eichelmast, von der das Wild gut Feist ansetzte. Dafür wechselte es allerdings die Kirtungen nur gelegentlich an. In diesem Jahr fällt dieser Segen meist aus. Dafür haben die Rotbuchen massenhaft Früchte angesetzt, was für viele Wildarten als Ausgleich willkommen sein wird. Für den Jagdbetrieb bedeutet dies, dass Ansitzeinrichtungen dort zu positionieren sind, wo Altbuchenbestände gute Mast aufweisen.

Marderfang mit Abzugseisen

Steinmarder sind Liebhaber von Eiern jeglicher Art, sodass diese in der Lage sind, ganze Brutpopulationen in Kolonien zu tilgen. Auch außerhalb der Brutsaison mögen sie Eier, was der Fangjagd sehr entgegenkommt.

In sensiblen Räumen, befriedeten Bezirken und so weiter ist der Trapper auf Fangkisten angewiesen, die sich über viele Jahre im Jagdbetrieb bewährt haben. Eine Fangkiste mit zwei Einschluflöchern von 8 cm Durchmesser und entsprechendem Fangraum, die



Die Marderfangkiste wird vorbereitet. Fotos: Jürgen Eckardt

Lockeier und das Fangeisen aufnimmt, wird im Streifgebiet des zu fangenden Marders platziert. Dies kann schon vor der eigentlichen Jagdzeit geschehen, wobei das Fanggerät noch gesichert ist und die Lockeier lose im Fangraum ausgelegt werden. Stellt man die regelmäßige Entnahme des Köders fest und lässt die Jagdzeit den Fang zu, wird das Eisen scharf gestellt. Nun dauert es nur noch wenige Tage und dem Eierdieb ist das Handwerk gelegt. Steinmarder sind üppig vorhan-

den und somit ist mit weiteren Fangerfolgen zu rechnen.

Dachsbaue kontrollieren

Dachse leben nicht paarweise, sondern familiengebunden, was so viel heißt, dass „Onkel und Tan-



Dachsinnen sind sicheres Indiz für einen bewohnten Baum.

ten und Cousinen und Cousins“ und so weiter sich eine große Bauanlage teilen. Im Sommer jedoch verlegen die Schmalzmänner ihre Behausungen in Form von Sommerbauten in die Revierteile mit besonders gutem Nahrungsangebot, wenn sie keinen Nachwuchs zu versorgen haben.

Nach Aberntung der Felder, besonders der Maisschläge, ziehen sie sich wieder in die alten Burganlagen zurück, wo frisch aufgeworfener Sand ihre Aktivitäten verrät.

Wenn das Laub abgeworfen ist und der Mondschein ausreichend Licht auf die Bauanlage wirft, ist gut Beute zu machen.

Auch Marderhunde und Waschbären lassen sich hierbei erfolgreich bejagen. Auch wenn Dachse nicht zu den dominanten Räubern zählen, ist die Gelegeplünderung im Frühjahr und Sommer nicht unerheblich.

Extreme Trockenheit beachten

Sind im Revier Solitär bäume gepflanzt worden, so gilt es, diese in den Sommermonaten im Auge zu behalten. Geringe Niederschläge, einhergehend mit langen Trockenperioden, können selbst ältere



Bucheckernmast

ren Bäumen den Garaus machen. Bei guter Beobachtung und Kontrolle der Bodenfeuchtigkeit lassen sich Totalausfälle vermeiden. Zeigen die Bäume in der Spitze erste Trockenheit durch welche Blätter, so muss zum Erhalt sofort mit genügend Wasser gegengesteuert werden. Pro Woche eine Wassermenge von 100 l pro Baum verhindert dessen Absterben.

Auf Naturverjüngung bauen

Schwarzwild ist im Wald eher nützlich als schädlich, aber alles hat seine Grenzen.

Wie in diesem Jahr bei üppiger Buchelmast ist für den Waldbesitzer die Gelegenheit günstig, auf Naturverjüngung zu bauen.

Mithilfe von flach gehenden Pflügen wird eine Bodenverwundung vorgenommen, um eine bessere Keimung der Früchte zu erzielen. Ist der Sauenbestand zu hoch, kann dieses Vorhaben zunichte-

gemacht werden. Bei pfleglicher Beobachtung ist eine Einzäunung der Fläche unumgänglich, wenn der Wilddruck zu hoch ist.

Üppiger Hasenbesatz

Diesen Eindruck haben wir auch in diesem Jahr wieder, wenn abendlicher Ansitz viele Mümmelänner präsentiert. Bevor man nun von Treibjagden träumt, empfiehlt es sich, vorsichtshalber nach Aberntung der Maisschläge in den ersten Nachtstunden die Hasenbesätze per Scheinwerferzählung zu kontrollieren. Oft weicht die Eu-



Wohin führt der Pass ins Feld?

phorie der Ernüchterung und der Traum von der großen Hasenjagd reduziert sich auf einige Küchenhasen während der „Hasenkur“ (abendlicher oder morgendlicher Anstand auf Hasen).

Jürgen Eckardt
freier Autor



Bodenverwundung mit dem Streifenpflug